

VII.

Die Grafen von Wassel, Vicedomini von Hildesheim.

Vom Reichsfreiherrn **Julius Grote** zu Schauen.

Eine im Bande III. der *Orig. Guelph.*, S. 559, als Curiosität abgedruckte Urkunde vom Jahre 1189, worin Adelheid und Frideruna, Töchter des Grafen Conrad von Wassel, dem Kloster Marienberg einen Theil ihrer Allodialgüter verkaufen, um einen andern Theil ihrer Besitzungen von Schulden zu befreien, und für das Seelenheil ihrer Voreltern eine fromme Stiftung machen, bewog mich, der Geschichte dieses, gewöhnlich als Vicedomini von Hildesheim bezeichneten Geschlechts eine nähere Aufmerksamkeit zu widmen. Bis jetzt hat nur Meybom im *Chronicon Marienthalense* (*Scr. rer. Germ.* III, 249) und im *Chronicon Marienbergense* einige Nachrichten über die Grafen von Wassel, welche er indeß stets Grafen von Wallede nennt, mitgetheilt und deren Stammtafel aufgestellt. Diese stimmt mit der aus der oben angeführten Urkunde von 1189 ziemlich überein; nur nennt er die Frideruna Aricherin und führt einen hildesheimer Subdiacon Hermann als Bruder des Grafen Bernhard und einen Bernhard junior als Sohn des älteren Bernhard auf, welche ich beide in Urkunden nicht habe ermitteln können. Er behauptet, der jüngere Bernhard habe zur Zeit des Bischofs Adelhog eine Memorie gestiftet, und will ihn in einer Urkunde des Bischofs von Halberstadt, Ulrich, gefunden haben.

In der Urkunde von 1189, der einzigen mir bekannten, worin über die Grafen von Wassel nähere Auskunft gegeben wird, nennen die Gräfinnen Adelheid und Fritheruna ihren Vater Conrad Grafen von Wassel, Vicedominus von